

2 **Der Bremer Gewerkschaftstag der GEW hat beschlossen:**

4
6
7 **Verlässliche Grundschule Plus ist kein geeignetes Modell**

8
9 Die GEW Bremen lehnt das jüngst von der Deputation für Bildung beschlossene „Pro-
10 jekt Verlässliche Grundschule Plus(VGS+)“ ab und fordert die Senatorin für Bildung
11 auf, den betroffenen Grundschulen unverzüglich die Entwicklung zur Ganztagschule
12 anzubieten und nahezulegen. Das Modell VGS+ stellt kein anzustrebendes Bildungs-
13 konzept dar!

14
15 Die GEW sieht in der möglichen Ausweitung des „Projektes“ auf weitere Grundschu-
16 len die Gefahr einer Etablierung einer „Ganztagschule light“. Dies konterkariert die
17 Bemühungen der „richtigen“ Ganztagschulen, die bereits jetzt mit unzureichenden
18 Mitteln die Verzahnung von Bildungs- und Betreuungsangeboten organisieren.

19
20 Im Falle der Durchsetzung dieses Projektes fordert die GEW die Schulen und die Orts-
21 beiräte zu kritischster Begleitung auf.

22
23 (angenommen bei 1 Gegenstimme und 8 Enthaltungen)

24
25 Begründung

26 Zwischen den Konzepten einer „guten Ganztagschule“ und Hort auf der einen und der
27 „Verlässlichen Grundschule“ auf der anderen Seite darf es keine weiteren Modelle geben,
28 **die nicht allen Kinder und Jugendlichen zur Verfügung stehen**. Damit wird ein Konkur-
29 renzkampf von Eltern um „Betreuungsplätze“ in Gang gesetzt, der sich nur nachteilig auf
30 das Schulklima auswirken kann. Das geplante Losverfahren bei Überschreiten der Platzzahl
31 (hier: 60) negiert die Bedarfe der Eltern auf eine Verlässliche Betreuung ihrer Kinder nach
32 13 Uhr und ermöglicht keine übergreifenden Bildungs- und Betreuungsangebote, die an
33 den Inhalten der Unterrichtszeit ansetzen. Die mit der VGS+ beabsichtigten zusätzlichen
34 Lernzeiten kommen somit nicht vorrangig den Kindern zu Gute, die diese zusätzlichen
35 Lernzeiten bräuchten, sondern denen, die sich durch Glück (im Losverfahren) oder auf-
36 grund von Besitzstand (bereits bisher im „Mittagstisch“) einen Platz gesichert haben.

37
38 VGS+ ist vielmehr ein stadtteil- und klientelbezogenes Modell, das die unzureichende Aus-
39 stattung in Bremen mit guten Ganztagschulen und/oder pädagogisch akzeptierten Hort-
40 angeboten weiterhin verschleiert.

41
42 Die in den letzten Jahren überwiegend durch Elternengagement betriebenen „Pädagogi-
43 schen Mittagstische“, finanziert über Mittel der Senatorin für Soziales wie über Stadtteil-
44 mittel aus dem Anpassungskonzept für Jugendarbeit, waren bereits eine Reaktion auf die
45 ungenügende Versorgung mit Hortplätzen. Seit Jahren gab es immer wieder nur jährliche
46 Zuweisungsbeschlüsse, verbunden mit der Unsicherheit bei Eltern, ob der Mittagstisch im
47 folgenden Jahr überhaupt noch angeboten würde und befristeten Verträgen mit den Be-
48 schäftigten (in der Regel des Schulvereins). Insofern stellten die Projekte des „Pädagogi-
49 schen Mittagstisches“ schon immer eine Übergangs- oder besser: Notlösung dar.

50
51
52
53
54 Antragssteller: Christian Gloede (für den Landesvorstand)